

Ich habe hier absichtlich auch das absolute Gewicht der gewonnenen Krystalle beigefügt, woraus ersichtlich ist, dass die Grösse der Krystalle ohne allen Einfluss ist.

12. Karstenit: ein Vorkommen desselben mit Steinsalz. Ein Stück derben fleischrothen durchscheinenden Steinsalzes mit rauher Oberfläche liess beim Hindurchsehen eine grosse Menge durch seine Masse verstreuter Krystalle erkennen, welche im frischen Bruche sich durch ihre Spaltbarkeit und ihren Glanz von der Salzmasse unterschieden. Das Stück wurde in ein Glas Wasser gehängt und dadurch ein Theil des Salzes aufgelöst, so dass die eingeschlossenen Kryställchen zum Theil heraus fielen, andere die jetzt veranlasste Oberfläche mit farblosen Krystallen bedeckt erscheinen lassen. Die Krystalle sind die des Karstenits und zwar in der einfachsten Combination, der der Basis-, Quer- und Längsflächen.

Dieses Vorkommen ist von dem gewöhnlichen verschieden, da das Steinsalz gleichsam die Grundmasse eines Gebirgsgesteines bildet, in welcher wie bei den Porphyren die Krystalle eines anderen Minerals eingewachsen sind.

Vorträge.

Die Farben des Mausits.

Von dem w. M. W. Haidinger.

„Das hexagonale Eisensalz $Fe_2O_3, SO_3 + 3(KO)SO_3 + 3H_2O$, welches mir so interessante Resultate hinsichtlich des Auftretens von basischem Wasser geliefert hat (Poggendorff's Ann., Bd. 87, S. 73), bildet Krystalle, welche senkrecht auf ihre Axe grünes, parallel mit ihrer Axe (je nach der Länge der sechsseitigen Säulen oder Tafeln) gelbes bis rothbraunes Licht durchlassen. Nun enthält aber jenes Salz keine Spur von Eisenoxydul, sondern nur Eisenoxyd, Schwefelsäure, Kali und Wasser (basisches und Krystallisations-Wasser. Unter gewissen Umständen bildet dasselbe Salz ein krystallinisches Pulver von schön zeisig-